

schuf. Ein bisher in Dresden lebender ehrwürdiger polnischer General und Kriegsführer Cosciusko's hat es für sich bestellt. Unvollendet ist auch noch eine für den Staatsminister von Bülow, der jetzt in der Insel Fühnen wohnt, bestimmte Ansicht vom Castell a Mare aus, als Pendant zu einer früheren Ansicht in der Gegend von Sorrento. Aber der vielbeschäftigte Künstler ist auch für Darstellung heimatlicher Gegenden in unserm Sachsen nicht untätig. So vollendet er eben jetzt zwei durch Contrast, vollständige Auffassung des dankbarsten Gesichtspunktes und fleißige Ausführung sich sehr empfehlende Prospective des Schlosses Lauenstein an der Mulde im Erzgebirge und des Schlosses Büchen disseits Wurzen, das sich auch im Hintergrunde zeigt, für den Besitzer beider Landitze, den geb. Rath Grafen Hohenthal-Dölkau. Besonders glücklich ist die Wahl durch den Gegensatz jenes um den dunkeln Muldengrund und dessen Klippengeflüste emporragenden romantischen Sitzes im Erzgebirge und des mit grünen Wiesenmatten und Einfassungen durch Buschwerk einen frei fernenden Horizont darbietenden Ritteritzes am linken Ufer der untern Mulde. Beide Ansichten verdienen rühmt und colorirt auch in den Kunsthandel zu kommen. Wir übergehen eine Zahl kleinere Mondscheinlandschaften und Szenen, die Dahl zur Befriedigung der durch Platz beschränkten Liebhaber jetzt fertig gemacht und gleichfalls zur Ausstellung in Hamburg bestimmt hat.

B.

II.

G. Watt's Holzschritte.

Wenn unsere Buchhandlungen nach dem Muster der Britten ihren unterhaltenden Verlagartikeln graphic illustrations, wie man sie dort nennt, also Bilder beigefellen wollten: so hatten sie bisher nur immer zwischen den kaum erschwinglichen und gewöhnlich doch so unvollkommenen Kupferstichen und zwischen den Steindrucktafeln zu wählen, die doch auch bei größerer Auflage ihre Schwierigkeit und, war es nur so hingefudelt, keine Annehmlichkeit hatten. Es tritt ein Drittes zwischen beiden, die Xylographie, der Holzschritt. Damit schmückt der Britte schon seit 30 Jahren eine schöne Werke. So liegt No. 100's Life

and Pontificate of Leo X. in der ersten Originalausgabe in 4 prächtigen Quartbänden, Liverpool 1805, vor uns, wo vor jedem Kapitel eine Scene in Holzschritt von einem der fertigsten Holzschrittkünstler als Vignette eingedruckt ist. So ist die gr. Octavausgabe von D. Clarke's in diesem Augenblick wieder höchst interessant gewordenen Travels in 11 Bänden, die gleichfalls vor uns liegt, (die letzten 3 Bände, Scandinavien umfassend, erscheinen 1824) mit lauter Embellishments and Vignettes in saubern Holzschritten ausgestattet, die gerade darum, weil sie wenig Ansprüche machen und doch sehr kräftige und deutliche Bilder darbieten, uns wohlgefälliger erscheinen, als jene bei ihrer Kleinheit immer unzulänglichen Kupferstiche von Gegenden in Meiners Reisen oder Matthison's Tagbüchern. Davon war man auch bei uns recht lebhaft überzeugt, nur fehlte es an schnell fördernden und Gefälliges nach guten Vorzeichnungen billig leistenden Holzschrittkünstlern unter uns, da der einzige wahrhaft in Ehren zu nennende Prof. Gubitz in Berlin unmöglich Alles annehmen und bei den so vielfach an seine Zeit gemachten Ansprüchen fördern konnte, wie uns denn in der neuesten Zeit nichts eben von Bedeutung aus seiner Kunstwerkstätte zugekommen ist.

Um so willkommener wird es denn Vielen seyn, zu vernehmen, daß sich seit einigen Jahren ein englischer Holzschneidekünstler George Watt, Schüler des trefflichen Meisters in dieser Kunst Brandon, in Leipzig niedergelassen hat, dessen bisherige Leistungen zu den schönsten Erwartungen berechtigen und der bei den ihm zur Hand gehenden Mitteln auch den ihm gewordenen Aufträgen werthtätig entsprechen kann. Es liegen 7 Blätter vor uns, die er für verschiedene Buchhandlungen auf Bestellung neuerlich gefertigt hat und alle leisten, was nach dem Preise (zwischen 13—16 Thlr. eine Stock- oder Holztafel) und der Vorzeichnung geliefert werden kann. Da stellt sich uns aus Göthe's Herrmann und Dorothea die Scene dar, wo Dorothea durch einen Fehltritt beim Herabsteigen in Herrmanns Arme sinkt, die, was die Gruppe sowohl, als die Gartenlaube und den Pflanzenwuchs anbetrifft, sich nicht nur neben den früher von dieser Scene gegebenen Kupferstichen und wahrhaft zierlichen Holzschritten (in der Ausgabe bei Bieweg in Braunschweig) zu stellen wagen